

Wolfgang Amadeus Mozart

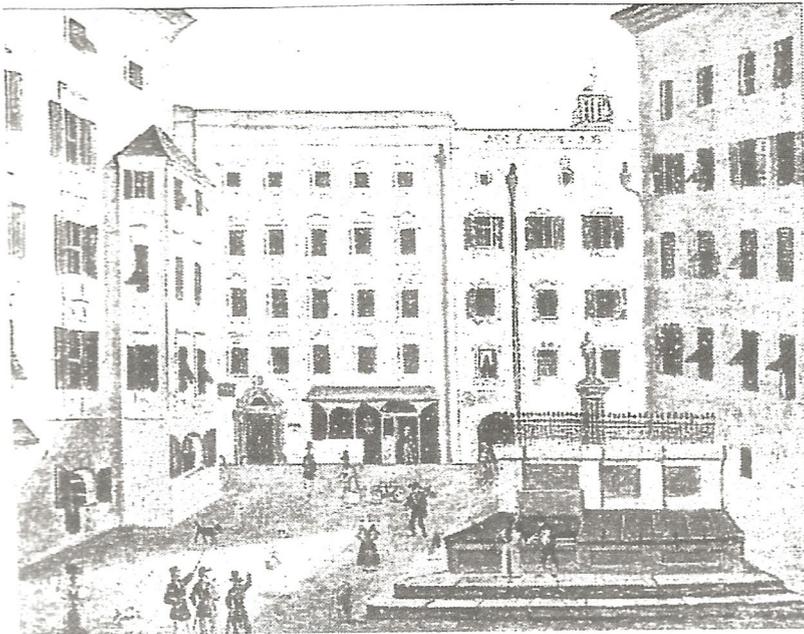
W. A. Mozarts Kindheit

Am 27. Januar 1756 gebar Anna Maria Mozart in Salzburg ihrem Mann das siebte Kind, das auf den Namen Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus getauft wurde.

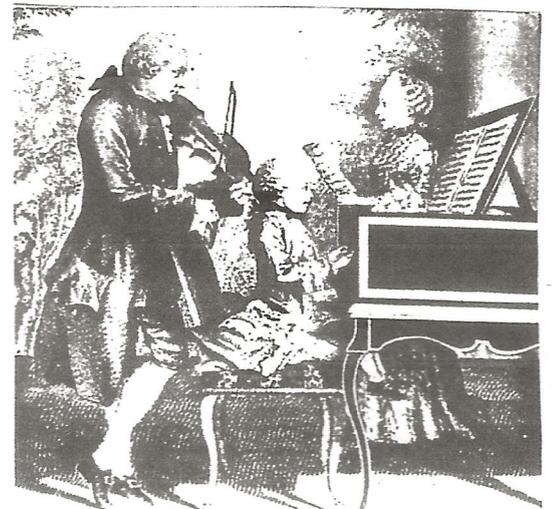
Der Vater des Kindes, Leopold Mozart, ein erzbischöflicher Hofmusiker, hatte im selben Jahr eine Geigenschule, den "Versuch einer gründlichen Violinschule" herausgebracht. Er war es auch, der dem jungen Wolfgang und seiner älteren Schwester Maria Anna, genannt "Nannerl", den ersten Musikunterricht erteilte und so die musikalischen Fähigkeiten von Anfang an förderte.

Schon 1761 erregte Wolfgang Aufsehen mit seinen ersten kleinen Kompositionen, einem Menuett. Die ersten Konzertreisen ließen nicht lang auf sich warten. 1762 traten die beiden Wunderkinder zuerst in München, später auch in Wien auf, wo Wolfgang mit großem Erfolg vor dem Kaiserpaar spielte.

1763 kamen die beiden noch weiter herum, so bekannt waren sie inzwischen geworden. Der Vater brachte sie nach Frankfurt, wo der damals 24 Jahre alte Goethe den kleinen Mozart hörte, nach Paris, London und weiter nach Den Haag. In London schrieb er seine erste Sinfonie. Überall, wo die musikalische Familie mit dem "Wolferl" auftrat, wurden sie mit Jubel gefeiert.



Geburtshaus in Salzburg: Getreidegasse Nr. 9



Oben: Der kleine Mozart am Spinett mit dem Vater und seiner Schwester Nannerl (1763)